

Neuerscheinungen

Hochdorf IX. Die eisenzeitliche Siedlung in der Flur Reps und andere vorgeschichtliche Fundstellen von Eberdingen-Hochdorf (Kreis Ludwigsburg)

Von Jörg Biel, mit Beiträgen von Carmen Adu-sumalli und Petra Edtbauer

Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg, Band 111, hg. v. Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, Darmstadt 2015, 681 S. mit zahlr. Tabellen, ca. 353 teils farb. Abb., 288 Taf. und 1 Beil., ISBN 978-3-8062-3268-4, 89 Euro

Der Fundort Hochdorf/Enz hat mit der Entdeckung und Ausgrabung des späthallstattzeitlichen Fürstengrabes 1978/79 durch Jörg Biel weltweit Beachtung gefunden. Bei der Erschließung des Baugeländes für das geplante örtliche Keltenmuseum und ein angrenzendes Wohngebiet in der unweit des Fürstengrabhügels gelegenen Flur „Reps“

kam 1989 eine eisenzeitliche Siedlung zutage, die bis 1993, wiederum unter Leitung von Jörg Biel, ausgegraben werden konnte.

In diesem Band werden die Befunde dieser ausgedehnten Siedlung der Frühlatènezeit ausführlich vorgestellt und unter anderem im Hinblick auf konstruktive und funktionale Aspekte, vor allem der Grubenhäuser, untersucht. Außerdem wird das komplette Fundmaterial, das gegenüber anderen Siedlungen einige Besonderheiten aufweist, mit den Ergebnissen zu Typologie und Chronologie vorgelegt. Erkenntnisse zu Siedlungsstruktur, wirtschaftlichen Grundlagen und Chronologie schließen sich an. Die Untersuchung bietet letztlich auch einen Zwischenbericht zum Stand der Überlegungen zur eisenzeitlichen Siedlungskammer um Hochdorf/Enz, die weitere Siedlungsstellen im Umfeld des Fürstengrabhügels und ein altbekanntes Grabhügelfeld im „Pfaffenwäldle“ umfasst. Materialanalysen und technologische Untersuchungen zur eisenzeitlichen Keramik von Carmen Aduşumalli ergänzen die Materialvorlage.

Daneben werden hier die übrigen in der Grabungsfläche angetroffenen Befunde und Funde behandelt, vor allem eine bandkeramische Siedlung, ein kleiner bandkeramischer Friedhof sowie ein Gräberfeld mit neun Bestattungen der späten Bronzezeit, dem der Beitrag von Petra Edtbauer gewidmet ist.

Ralf Keller: Die Siedlung der Eisenzeit und Römischen Kaiserzeit im „Reißwag“ bei Lauda-Königshofen im Taubertal

Materialhefte zur Archäologie in Baden-Württemberg 100, hg. v. Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, 624 S., 107 überw. farb. Abb., 95 Taf., 3 Beil.

Darmstadt 2015, ISBN 978-3-8062-2915-8, 69 Euro

Das Taubertal hat sich bei Feldbegehungen und Rettungsgrabungen der letzten Jahrzehnte als bedeutende Fundregion mit hoher Siedlungsdichte gezeigt. Eine Besonderheit sind germanische Kulturgruppen der Spätlatènezeit und mittleren Römischen Kaiserzeit.

Mit der Siedlung im „Reißwag“ werden erstmals die Grabungsergebnisse einer latènezeitlichen be-

ziehungsweise kaiserzeitlichen Siedlung im Taubertal umfassend vorgelegt und ausgewertet. Dabei zeigen sich besonders seit der Spätlatènezeit geografisch vielfältige Einflüsse. Das Bild der kulturellen und historischen Entwicklung im Taubertal wird dadurch wesentlich vielschichtiger und dynamischer als bisher angenommen.

Bei den archäologischen Grabungen wurde im Taubertal erstmals ein Siedlungsareal systematisch erforscht, in dem Siedlungsphasen der Latènekultur und der elbgermanischen Großromstedter Gruppe der Spätlatènezeit sowie rhein-weser-germanische Siedlungsspuren der mittleren Kaiserzeit im Zusammenhang untersucht werden konnten. Schwerpunkte der vorliegenden Auswertung sind die Entwicklung der Latènesiedlung, der Übergang von der Spätlatènekultur zur Großromstedter Gruppe und die Beziehungen der Rhein-Weser-Germanen zur römischen Provinz hinter dem nahe gelegenen äußeren Limes.

